Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

302 (23.12.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf, im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 302. II. Blatt. Karlsruhe, Freitag, den 23. Dezember 1892.

Deutsches Reich.

♂ **Karlsruhe**, 21. Dez. Das von den Vereinigten Staaten geplante Verbot der Einwanderung erregt in den weitesten Kreisen Befremden und Entrüstung. Abgesehen davon, daß die Thatsache im Völkerrecht unerhört ist, sind die praktischen Konsequenzen weitgehendster Natur. Die nordatlantischen Dampfergesellschaften haben bereits jetzt beschlossen, vom 1. Januar ab Zwischendecker gar nicht mehr zu befördern, den Dampferverkehr auf das Aeußerste einzuschränken, die Fahrpreise für 1. und 2. Klasse erheblich zu erhöhen und die im Oktober vereinbarten Ermäßigungen für Sonderkarten nach Chicago wieder aufzuheben. Die Erhöhung der Fahrpreise ist bereits jetzt — in der todten Saison — auf 50 Proz. normirt worden, und die Gesellschaften haben sich genöthigt gesehen, den Fortfall der Ermäßigungen auf alle Fahrkarten ohne Ausnahme auszudehnen. Der gesammte Handel und Verkehr muß durch diese, uns aufgezwungenen Maßnahmen empfindlich geschädigt werden. Der Frachtverkehr wird verlangsamt, die Frachten selbst erheblich vertheuert, der Besuch Amerikas Seitens Geschäftsreisender wird außerordentlich eingeschränkt werden; endlich leiden auf das empfindlichste die Interessen der Chicagoer Ausstellung. Wir haben in Deutschland von Staatswegen drei Millionen Mark für das Zustandekommen der Ausstellung ausgegeben, und wir durften erwarten, daß von Amerika aus dem deutschen Besuch der Ausstellung ein wesentliches Gewicht beigelegt werden wurde. Dieser Besuch wird durch das beabsichtigte amerikanische Gesetz und seine Folgen zur Unmöglichkeit gemacht. Man muß annehmen, daß binnen Kurzem Niemand mehr in ganz Europa von der mit so großen Erwartungen in Szene gesetzten kolumbischen Weltausstellung reden wird. Das amerikanische Verbot mit seinen Folgen ist eine bedauerliche und, man darf wohl sagen, des Jahrhunderts unwürdige Erscheinung!

△ **Ettenheim**, 22. Dez. So schlau sie sind, manchmal lüften die Ultramontanen doch insoweit die Kutte, daß man sehen kann, unter dem schwarzen Rocke steckt kein Lichtgewand der Freiheit, die sie so gern im Munde führen. Am letzten Sonntag wurde im „Ochsen" hier eine Zentrumsversammlung abgehalten. Dekan Hennig von Kappel hetzte gegen den Liberalismus, wobei er nicht umhin konnte, auch die liberalen Grundsätze zu verdammen; Freizügigkeit und Gewerbefreiheit sind nach seiner Schilderung Ursache der Verwirrung und Noth in materiellen Verhältnissen. Man kann daraus schließen, was wir bekommen würden, wenn einmal der Ultramontanismus die Macht in Händen hielte. Pfarrer Wacker war dann so ehrlich, aus dem Wahlspruch der Ultramontanen das Wort „Freiheit" wegzulassen, indem er sagte, daß das Zentrum „die Fahne der Wahrheit und des Rechts" hochhalte. Die Freizügigkeit ist eine der Grundlagen der nationalen Einheit, wer an jener rüttelt, will auch diese vernichten. Daß die im „Ochsen" Versammelten die Tragweite der rednerischen Ergüsse des Pfarrers von Kappel nicht ermessen konnten und ihm Beifall klatschten, ist für einen Kenner derselben nicht überraschend.

♂ **Berlin**, 21. Dez. Das Kaiserpaar wird der Post zufolge, bereits am 30. d. Mts. vom Neuen Palais nach dem königlichen Schlosse in Berlin übersiedeln. — Die Kommission für die 2. Lesung des deutschen bürgerlichen Gesetzbuches hat sich der bevorstehenden Feiertage wegen bis Mitte Januar vertagt. — Zu der Blättermeldung, daß der Hofprediger, Divisionspfarrer D. v. Hase in Potsdam seinen Abschied nachgesucht habe, bemerkt der Reichsbote: „Thatsache ist, daß D. v. Hase seit der letzten Truppenvereidigung in Potsdam einen Urlaub auf unbestimmte Zeit erbeten hat. Zu diesem Akt wurde damals am Abend vor dem Vereidigungstage telegraphisch der Divisionspfarrer Rogge in Berlin an Stelle des Hofpredigers v. Hase, dem sonst die Predigt zugefallen wäre, beordert.

N. **Berlin**, 21. Dez. Das Abgeordnetenhaus wird bei Wiederbeginn seiner Sitzungen die in Zusammenhang mit der Steuerreform nothwendig gewordene neue Wahlordnung sicher vorfinden. Wie wir zuverlässig hören, ist in dem Entwurfe von einer prinzipiellen Aenderung der Grundsätze, auf denen die bisherige Wahlordnung beruhte, nicht die Rede, was wohl auch Niemand ernstlich erwartet hatte. Die Einrichtung der drei Wählerklassen nach dem Maße der Steuerleistung bleibt bestehen, dabei bezweckt aber das neue Wahlgesetz, einer erheblichen Verschiebung in der Wahlberechtigung, wie sie die Folge der neuen Steuergesetze sein würde, vorzubeugen. Einer der wesentlichsten neuen Vorschläge, die in der That viele Bedenken einfach beseitigen würde, ist die Bestimmung, daß nicht, wie bisher, nur die direkten Staatssteuern, sondern sämmtliche öffentliche Abgaben, Staats-, Provinzial-, Kreis- und Gemeindesteuern, zur Grundlage der Eintheilung der Wählerklassen gemacht werden.

Friedrichsruhe, 20. Dez. Seit einiger Zeit schon zirkulirte in Wiener Adelskreisen das Gerücht, daß Fürst Bismarck Anfang des neuen Jahres zu längerem Aufenthalt nach Fiume reisen werde, um dort als Gast des Grafen Hoyos, des Schwiegervaters des Grafen Herbert Bismarck, zu verweilen. Fürst Bismarck hat nun, wie man uns mittheilt, die wiederholte Einladung des Grafen Hoyos angenommen und will die Reise antreten, sobald die Witterung günstiger geworden. Eine mehrtägige Rast in Wien ist von dem Fürsten in Aussicht genommen

Frankreich.

♁ **Paris**, 21 Dez. Vor dem Beginn der heutigen Kammersitzung, in welcher einige Redner vor der sehr unaufmerksamen Versammlung die Berathung über die Getränkesteuer fortsetzten, verlangte J. Roche, einer der 5 Verfolgten, das Wort zu einer persönlichen Bemerkung. Er erklärte, er habe gestern nicht an der Sitzung Theil genommen, weil er nicht im Entferntesten auf die Vorgänge derselben gefaßt gewesen. Wie hätte ich dergleichen vermuthen können, da ich noch Tags zuvor von Herrn Ribot gebeten worden, mich an der Verhandlung über den Vertrag mit der Schweiz zu betheiligen? Ich weiß nicht, mit welcher Kabale, mit welchem Feinde ich es zu thun habe, aber ich weiß, daß mein Gewissen ruhig ist. Diese Anklage ist um so lächerlicher, als ich nicht einmal für das Panamagesetz gestimmt habe." — Im Senat, der erst morgen über den Verfolgungsantrag entscheiden wird, gab der ehemalige Justizminister Thevenet eine ähnliche Erklärung ab. „Ich betheuere", sagte er, „daß ich weder von der Panamagesellschaft, noch von einem ihrer Agenten jemals einen Heller bezogen habe. Ich werde mit kühner Stirn vor jedes Gericht treten." — Es heißt, daß ein Polizeiagent im Auftrage der Regierung nach London gegangen sei, um die Auslieferung des Dr. Cornelius Herz zu verlangen; das Foreign Office habe ihn jedoch mit der Bemerkung abgewiesen, die Strafbarkeit desselben müsse zunächst deutlich dargethan werden. Der betreffende Agent soll darauf in Paris neue Anweisungen eingeholt haben, mit welchen er morgen nach London zurückkehren werde.

♁ **Paris**, 21. Dez. Die gestrige Kammersitzung hatte von dem Augenblicke an, wo der in den Abtheilungszimmern hastig gewählte Ausschuß nach kurzer Berathung im Saale erschien und die Verfolgung der 5 Abgeordneten empfahl, ein wahrhaft tragisches Gepräge. Sie erregte in allen Anwesenden und wird zweifelsohne im ganzen Lande den Schauer erregen, der sich an die Erinnerung der nun hundertjährigen Konventsverhandlungen der Schreckenszeit knüpft. Sie war viel weniger lärmend, als so manche Sitzungen, deren aufreizendes Schauspiel die Kammer in der boulangistischen Periode gegeben hat, aber sie deutete in ihrer größeren Stille um so unheimlicher auf schwere Ereignisse. Niemand kann sich des Eindrucks erwehren, daß der ganze bisherige Panamalärm nur ein Anfang gewesen sei. Nachdem Millerand den Bericht jenes Ausschusses verlesen, der vorsichtig genug abgefaßt war, um die Ehre der 5 Angeklagten möglichst zu schonen, ergriff einer der letzteren, Em. Arene, das Wort und betheuerte seinen Freunden in und außerhalb der Kammer, daß der Verdacht, der auf ihn gefallen, einen Unschuldigen treffe; er werde mit erhobener Stirn gehen, wohin man ihn auch führen möge. Diese kurze und mit bewegter Stimme vorgetragene Rede rief lebhaften Beifall hervor, und als Arene gesprochen hatte, streckten sich ihm viele Hände entgegen. Das Bild änderte sich, als nun Rouvier, der zweite der Verfolgten, auf die Tribüne stieg (die drei anderen, Antonie Proust, J. Roche und Dugne de la Fauconnerie waren nicht zugegen.) Rouvier hatte schon in der Pause der Sitzung die größte Gereiztheit merken lassen und erklärt, daß er keine Rücksichten mehr nehmen werde. Seine Freunde hatten sich bemüht, ihn zu beruhigen, und auf der Tribüne sagte er nicht Alles, was man befürchtete, aber er sagte genug, um die Kammer in die peinlichste Bestürzung zu versetzen. Man hatte damit für einen Tag genug gehört, und nachdem der Verfolgungsantrag bewilligt worden, schickte die Kammer sich an, auseinanderzugehen, als Deroulede mit seiner Interpellation über die Cornelius Herz'sche Angelegenheit hervortrat, um in einer echten Konventsrede mit den politischen Leidenschaften zugleich die chauvinistischen anzuregen. In seinen ersten Worten schon verrieth er, daß er hinter Cornelius Herz nur Clemenceau zu treffen suche. Warum hat Corn. Herz der Justice, dem Blatte des Herrn Clemenceau, eine starke Summe bezahlt? Leistete Herr Clemenceau ihm nicht einen Dienst, indem er die Ministerien zu Fall brachte? Ein Fremder, der von dem Dreibund und von England bezahlt war, hat sich auf Frankreich gestürzt; er hat uns den größten Schaden zugefügt, und Herr Clemenceau beschützte ihn! Die Arbeiter-Internationale ist gefährlich, aber sie erklärt sich durch das Elend des Volkes, welches wohl weiß, daß ich im Herzen mit ihm bin. Gefährlicher ist die Internationale der Kapitalien, des Vergnügens und des Genusses. Für diese kann es nicht zu strenge Gesetze und Strafen geben; und wenn die Gesetze fehlen, so gibt es nicht zuviel Verachtung für sie!... Clemenceau seinerseits hatte ihn ohne ein Wort der Unterbrechung mit seiner gewöhnlichen Miene spöttischen Gleichmuths angehört, und als der Führer der äußersten Linken auf die Tribüne stieg, verrieth er viel weniger Aufregung als die Kammer. Er bestritt zunächst, daß die Beziehungen C. Herz' zu der Justice jemals den geringsten Einfluß auf die politische Haltung dieses Blattes ausgeübt, daß er, Clemenceau, jemals Herz für eine Auszeichnung empfohlen habe. Wiederholt habe er im Budgetausschuß gegen die Herz'schen Unternehmungen gestimmt. Deroulede habe das Recht, seine politische Haltung zu tadeln, aber nicht das Recht, ihn mit den gehässigsten Verläumdungen zu überhäufen. Und der Redner schloß mit den Worten: „Ich habe nur noch auf die letzte und höchste Beschimpfung zu antworten. Herr Deroulede beschuldigt mich des Landesverraths; ich antworte ihm nur: Herr Deroulede hat gelogen!" — Die Linke rief Beifall. Der Abg. Millevoye schloß sich den Beschuldigungen Derouledes an: „Corn. Herz ist ein auswärtiger Agent; Herr Clemenceau hat von ihm bedeutende Summen erhalten, ohne sich zu fragen, woher das Geld komme." Und Clemenceau antwortete von seinem Platze aus mit demselben Phlegma: „Ich strafe Herrn Millevoye Lügen wie Herrn Deroulede." Der Rest der Verhandlung bot demnach wenig Interesse. Der Justizminister Bourgeois antwortete auf die Forderung, Corn. Herz müsse vor den Rath der Ehrenlegion gestellt werden, mit der Erklärung, dieses Verfahren werde nicht ausbleiben, wenn sich in der bereits eingeleiteten Untersuchung ein Anlaß herausstelle. Es ist unnöthig zu sagen, mit welcher Aufregung in den politischen Kreisen die muthmaßlichen Wirkungen dieser Vorgänge erörtert werden. Bloße Nebensache sind dabei natürlich die schon angekündigten Duelle zwischen Clemenceau und Deroulede und Millevoye und Clemenceau (ein drittes steht zwischen Deroulede und Laguerre in Aussicht). Im Senat wird erst heute über den Verfolgungsantrag entschieden werden; auch dort ist seine Annahme zweifellos.

Rußland.

Odessa, 21. Dez. Die orientalische Rinderpest nimmt täglich zu. Der Schaden beläuft sich bereits auf mehrere Millionen. In den südlichen Theilen sind mehr als 25000 Stück Rindvieh getödtet worden, die Zahl der Gefallenen beträgt gegen 150,000 Stück. In diesem Winter trat zwar die Krankheit nicht so stark wie im Vorjahre auf, jedoch befördert die jetzige ungünstige Witterung die Krankheit und kann die Verbreitung trotz der energischen Maßregeln nicht gehemmt werden.

Baden.

□ **Karlsruhe**, 22. Dez. II. KK. HH. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden sind mit Gefolge heute Mittag 12 Uhr 6 Minuten von Berlin hier eingetroffen und haben sich in das großh. Schloß begeben. Nachmittags 4 Uhr 16 Minuten sind Höchstdieselben nach Baden weitergereist.

* **Karlsruhe**, 22. Dez. In unserer Nr. 300 II. war unter # Mannheim über eine wüste Szene von Arbeitslosen berichtet worden, wobei es auch zu einem Kampfe zwischen Arbeitern und den Polizeiorganen kam. Der Vorfall ereignete sich, wie hier zur Richtigstellung eines Versehens bemerkt sei, nicht in Mannheim, sondern in Mainz.

Karlsruhe, 22. Dez. Die Orientexpreßzüge verkehren infolge Aufhebung der Sanitätsmaßregeln in Serbien nunmehr wieder von Paris bis Mustapha-Pascha.

* **Karlsruhe**, 22. Dez. Das Verordnungsblatt Nr. 73 der Generaldirektion der großh. badischen Staatseisenbahnen enthält: Betriebsordnung für die Haupteisenbahnen Deutschlands; Bestimmungen über die Befähigung von Eisenbahnbetriebsbeamten; Signalordnung für die Eisenbahnen Deutschlands; Normen für den Bau und die Ausrüstung der Haupteisenbahnen Deutschlands und die Bahnordnung für die Nebeneisenbahnen Deutschlands.

* **Karlsruhe**, 22. Dez. Das Verordnungsblatt Nr. 74 der Generaldirektion der großh. bad. Staatseisenbahnen enthält: Beförderung dienstlicher Sendungen und von Baudienstgut. Neues Vereinsbetriebsreglement und das Uebereinkommen zu demselben. Einführung der neuen Verkehrsordnung. Winterfahrplan 1892/93. Maßregeln gegen die Cholera. Rudelwerth. Südwestdeutsch-schweizerischer Güterverkehr. Verzeichniß der zulässigen größten Radstände. Aufgefundenes Geld: am 9. Dez. im Bereiche des Bahnhofes in Bruchsal eine Geldbörse mit 3 M. Personalnachrichten: Mit Entschließung gr. Ministeriums der Finanzen vom 22. November d. J. wurden Güterexpeditor Theodor Stöhr und Stationsassistent Arnold Straub zu Stationskontroleuren der Eisenbahnverwaltung ernannt und der diesseitigen Zentralverwaltung zugetheilt. Mit Entschließung großh. Ministeriums der Finanzen vom 6. Dezember d. J. wurde Obertelegraphist Heinrich Werber zum Telegraphenkontroleur der Eisenbahnverwaltung ernannt und der Bahnverwaltung Mannheim zugetheilt. Ernannt: zum Trigonometer: Geometer Heinrich Koch von Lützelsachsen; zu Assistenten der Zentralverwaltung: die Expeditionsassistenten Johann Georg Schillinger und Karl Eichem. Etatmäßig angestellt: die Expeditionsgehilfinnen: Luise Lauck, Auguste Uhlein, Marie Schindler, Bertha Schäfer, Wilhelmine Stoll, Marie Wild, Elisabetha Risch, Ida Schneble, Karoline Spinner; die Telegraphengehilfinnen: Karoline Meid, Sofie Streit, Elisabetha Zickel, Kreszentia Eschbacher, Emma Fabert, Katharina Feeß.

Karlsruhe, 21. Dez. Die Einnahmen der badischen Bahnen betrugen, laut Karlsruher Zeitung, im Monat Nov. 1892:

	aus dem Personen-Verkehr M.	aus dem Güter Verkehr M.	aus sonstigen Quellen M.	Summa M.	Januar bis mit Nov. M.
nach einstweiliger Feststellung 1892	1 013 155	2 559 645	255 668	3 808 468	43 302 516
nach einstweiliger Feststellung 1891	974 889	2 402 660	291 251	3 668 800	43 212 033
nach endgiltiger Feststellung 1891	970 436	2 429 754	232 807	2 632 997	42 860 240
Im Jahre 1892 gegen die einsch. Einnahme des Jahres 1891 mehr	42 719	109 891	22 861	175 471	442 276
Im Jahre 1892 gegen die einsch. Einnahme des Jahres 1891 weniger	—	—	—	—	—
und gegen die endgiltige Einnahme des Jahres 1891 mehr	38 266	—	—	139 668	90 483
und gegen die endgiltige Einnahme des Jahres 1891 weniger	—	136 985	35 583	—	—

⊙ **Mannheim**, 22. Dez. Die Mittheilung, daß hier 8 Personen wegen Falschmünzerei verhaftet worden seien, bestätigt sich nicht völlig. Es sitzt jetzt nur eine einzige Person wegen Falschmünzerei im Untersuchungsgefängniß, und zwar ist dies der seiner Zeit in Schifferstadt festgenommene Schlosser Schwarz von hier. — Heute früh brach in der Werkstätte des Schreinermeisters Leger in G 8 Feuer aus, welches zwar rasch gelöscht werden konnte, aber trotzdem einen ziemlich bedeutenden Schaden anrichtete.

H. **Pforzheim**, 22. Dez. Mit der Herstellung der Fernsprechverbindung zwischen Pforzheim und Karlsruhe ist dieser Tage begonnen worden. Die Herstellungskosten sind auf 18,000 M. veranschlagt. — Dieser Tage wurde in hiesiger Stadt der Goldschmiedslehrling Friedrich Spielmann von Wilferdingen verhaftet. Derselbe hat seinen Lehrherren in einem unbewachten Augenblick aus dem offenstehenden Kassenschrank 260 M. in Papiergeld entwendet. Das Geld verjubelte der Bursche bis auf 70 Mark, die man bei seiner Verhaftung noch vorfand.

□ **Plankstadt**, 21. Dez. Phil. Helmling von hier wollte gestern Abend den Bahnübergang zwischen Eppelheim und Heidelberg mit seinem Fuhrwerke passiren, als, in Folge des dichten Nebels unbemerkbar, ein Bahnzug heranbrauste. Zum Glück wurde nur das Pferd von der Lokomotive erfaßt, während der Wagen unberührt blieb. Der Insasse kam deßhalb mit dem bloßen Schrecken davon. Das Pferd war auf der Stelle todt.

△ **Ladenburg**, 21. Dez. Der Taglöhner G. Helmling von hier wurde heute früh nicht weit von seiner Wohnung todt auf der Straße liegend aufgefunden. Man nimmt an, daß er auf dem Heimwege zu Boden gefallen und nicht mehr im Stande war, sich zu erheben.

? **Appenweier**, 22. Dez. In der, auf der Bahnstrecke zwischen hier und Windschläg aufgefundenen Leiche wurde der 25 Jahre alte Küfer W. Schmidt ermittelt. Man nimmt allgemein an, daß Selbstmord vorliegt

Handelsnachrichten.

* Karlsruhe, 22. Dez. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 11 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 40, 46, Rindfleisch 50, 56, Schweinefleisch 64, 68, Kalbfl. 50, 56, Hammelfl. 40, 50 Pf. — Marktpreise in der Woche vom 17. d. bis 22. d.: 1) Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 60, 68, Rind 56, 60, Hammel 40, 50, Schweine 64, 68, ger. 90, Kalb 56, 60, Brod: 450 Gr. weißes 17, 1400 schw. 40, Mehl: 500 Gr. weißes 24, schwarzes 20, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 30, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Gries 24, 50 Kilo Kartoffeln 2.20, 500 Gr. Butter 1.20, Rindschmalz 1.30, Schweineschmalz 80, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 48, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. —

* Magdeburg, 22. Dez. (Zuckerbericht.) Kornzucker ausschl. von 92 Proz. 14.70, Kornzucker ausschl. 88 Proz. Rendem. 14.05. Nachprodukte Renausschl. 75° dem. 11.90. Fest. Brodraffinade I. 27.75. Brodraffinad. II. 27.50. Gem. Raffinade mit Faß 28.—. Gem. Melis I. mit Faß 26.—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für Dez. 14.12½ bez., 14.17½ Br., für Jan. 14.17½ bez., 14.20 Br, für Febr. 14.27½ bez., 14.30 Br., für März 14.37½ bez., 14.40 Br. Fest.

* New-York, 21. Dezbr. Baumwolle in New-York 9⅞, ditto in New-Orleans 9⅝, Baumwolle für März 9,85, für April 9.36, Baumwollezufuhr vom Tage 26,000, Ausfuhr nach Großbritannien 11,000, Ausfuhr nach dem Festlande 11,000.

Städtisches.

Karlsruhe, 22. Dez. Von der Wahrheit des Grundsatzes; „Zahlen reden!" kann uns vor allen Dingen ein Blick in die von den hiesigen Wohlthätigkeitsanstalten geführten Sammellisten überzeugen. Aus ihnen können wir am besten ersehen, daß sich die hiesige Einwohnerschaft durch edle Humanität und einen regen Wohlthätigkeitssinn auszeichnet. So sind beispielsweise innerhalb weniger Tage unserer Geschäftsstelle zu Gunsten der von ihr

veranstalteten wohlthätigen Sammlung namhafte Geldspenden zugewiesen worden. Aehnliche hohe Beträge werden zu anderen Zwecken gespendet. Unsere Einwohnerschaft darf mit dem erhebenden Bewußtsein das Weihnachtsfest feiern, daß sie vielen andern Städten in der Fürsorge für die „Enterbten des Glückes“ Muster ist.

□ **Karlsruhe**, 22. Dez. Dem Vernehmen nach ist unter der Mannschaft des hiesigen 1. bad. Leib-Grenadierregiments Nr. 109 die sogen. Genickstarre aufgetreten, eine Art von Typhus, welche nach kurzem Verlaufe zwei Soldaten den Tod brachte, während etwa 6 sich im Lazareth befinden. Behufs Isolirung sollen Verlegungen einzelner Kompagnien nach Knielingen und Neureuth stattfinden, auch eine größere Zahl von Beurlaubungen auf etwa 14 Tage eingetreten sein.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 22. Dez. Der Reichsanzeiger erklärt die Nachricht der Blätter, das Auswärtige Amt habe den gegen Paasch wegen seiner Broschüre gestellten Strafantrag zurückgezogen, für völlig aus der Luft gegriffen.

* **Berlin**, 22. Dez. Dem Berliner Tagebl. wird aus Rotterdam gemeldet, im aufrührerischen Norden lagert Kavallerie und Infanterie. Die Volksbewegung dauert dennoch fort. In Beerta schoß die Volksmenge auf die Husaren, in Oudepekela und Delijzyl wurden einige Arbeiter beim Vorgehen der Kavallerie verwundet. Die Bauern erhalten Brandbriefe. In Nieuwolda kamen am letzten Sonntag drei Brandstiftungen vor. — Aus Paris erfährt dasselbe Blatt, die Bedingungen des Duells zwischen Clemenceau und Deroulede sollen auf zweimaligen Kugelwechsel bei 25 Schritt Distanz und 5 Schritt avanciren festgesetzt sein.

* **Berlin**, 22. Dez. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt, den verbündeten Regierungen erscheine die zweijährige Dienstzeit ohne Etatserhöhungen und Kadre-Vermehrungen ausgeschlossen. Im Falle der Ablehnung müsse man zur allgemeinen dreijährigen Dienstzeit zurückkehren. Eine abschnittsweise Reform sei undurchführbar. Die Vorlage beruhe auf der Ueberzeugung, daß die deutsche Wehrkraft seit 1871 nicht in gleichem Maße gehoben worden sei, wie bei den östlichen und westlichen Nachbarn, sowie daß in einem künftigen Kriege bei schwierigen Verhältnissen relativ geringe Kräfte sich gegenüberstehen werden.

* **Berlin**, 22. Dez. Zwischen Krupp und dem Grusonwerk (Magdeburg) ist ein Betriebsüberlassungsvertrag abgeschlossen worden. Krupp garantirt den Aktionären des Grusonwerks für 25 Jahre eine neunprozentige Jahresdividende. Der Vertrag ermächtigt Krupp, sämmtliche Aktiven und Passiven, gegen 24 Millionen, bezw. die Uebernahme der Grusonaktien zum Kurse von 200 Prozent zu erwerben. Bei dem Ablauf des Vertrags ist Krupp verpflichtet, die Aktiven und Passiven des Grusonwerks, gegen 19,200,000, bezw. sämmtliche Aktien zum Kurs von 160 Prozent zu übernehmen, wofern nicht das Grusonwerk die Fortführung des Betriebs auf eigene Rechnung vorzieht.

* **Köln**, 22. Dez. Die Westdeutsche Allgem. Zeitung theilt bezüglich der neu zu gründenden politischen Partei mit, bisher sei nur der Name „Nationalpartei“ und der Programmentwurf festgestellt. Zur Beschlußfassung über das Programm trete nach Wiedereröffnung der Parlamente eine Versammlung in Berlin zusammen. Ein vorbereitender Ausschuß sei beauftragt, mit den Vorständen der bestehenden Mittelparteien zu verhandeln, um eine Vereinigung aller monarchischen und nationalen Elemente zu einer einzigen Partei zu erzielen, zur Abwehr der Gefahren, welche der Nation von den extremen Parteien, dem Antisemitismus rechts und der Sozialdemokratie links drohen. Falls sich die Mittelparteien ablehnend verhielten, würde die Nationalpartei allein vorgehen.

* **Hamburg**, 22. Dez. Amtlich sind heute vier Cholerafälle festgestellt worden und zwar bei einem Mann in der Stadt, einem Knaben in Hammerbrook, welcher im Krankenhause starb und zwei Kindern von einer Familie in Sankt Georg.

* **Bern**, 22. Dez. Der Ständerath nahm einstimmig den spanischen Handelsvertrag an und trat dem vom Nationalrath gefaßten Beschlusse, betreffend die Handelsbeziehungen zu Frankreich, bei.

* **Paris**, 22. Dez. Das Gerücht, gegen die Boulangisten Naguet, Saint Martin, Laguerre und Laur solle gerichtlich vorgegangen werden, besteht fort.

* **Madrid**, 22. Dez. Die Neubesetzung von diplomatischen Posten ist vertagt worden, bis die Zustimmung des Papstes zu dem für den Vatikan vorgeschlagenen Botschafter erfolgt ist.

* **Kopenhagen**, 22. Dez. Es verlautet, der König werde am Geburtstag Kaiser Wilhelms in Berlin anwesend sein.

* **Washington**, 22. Dez. Senator Sherman legte dem Senat den Bericht der Kommission über die Vorlage vor, durch welche die Regierung ermächtigt würde, Behufs Herstellung eines interozeanischen Nicaraguakanals die Aufnahme einer Anleihe von 100 Millonen Dollar Obligationen zu garantiren. Der Bericht befürwortet die Vorlage durchaus.

* **New-York**, 22. Dez. Hier umlaufendem unbestätigten Gerücht zufolge sind gegen ungarische Arbeiter in New-Cumberland (Westvirginien), welche, anstatt zu streiken, in den dortigen Ziegelfabriken eingetreten sind, Vergiftungsversuche unternommen worden, indem dem Trinkwasser Croton beigemischt wurde. Viele Ungarn sind erkrankt.

* **Pittsburg**, 21. Dez. Unter den dem Gewerkverein nicht angehörigen Arbeitern sind gestern wiederum drei gestorben. Es verlautet, von etwa 4000 am Streik nicht betheiligt gewesenen Arbeitern seien 2000 erkrankt, von denen 32 an Vergiftung gestorben seien. Der Magistrat ordnete die Leichenschau der kürzlich verstorbenen Angestellten an.

* **Pittsburg**, 22. Dez. Die große Jury stimmte bei, daß Dempsey, der Vorsteher der Arbeiterschaft in Homestead, der Kochgehilfe Davidswon und der Arbeiter Beatti wegen Anwendung von Gift gegenüber den der Arbeiterunion nicht angehörenden Arbeitern angeklagt werden.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 22. Dez. 1892, 3 Uhr 19 Min.

Staatspapiere.			
3% D. Reichsanleihe	86.—	Wechsel a. Wien	169.90
4% dto.	107.85	Napoleonsd'or	16.19
4% Preuß. Konsol	106.85	Privatdiskonto	3 1/8
4% Baden in fl.	102.45	Nachbörse.	
4% „ „ M.	104.—	Kreditaktien	263—
Oesterr. „ Goldrente	98.50	Diskonto-Kommandit	177.—
„ Silberrente	82.10	Staatsbahn	—.—
4% Ungar. Goldrente	96.20	Lombarden	78 1/4
1880r Russen	97.—	Tendenz: beh.	
II. Orientanleihe	64.40	Berlin.	
Italiener komptant	92.11	Oesterr. Kreditaktien	165.10
Aegypter	—.—	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Spanier	64.50	Lombarden	38.40
Zoll-Türken	93.50	Diskonto-Kommandit	176.90
Banken.		Laurahütte	94.90
Kreditaktien	263 1/4	Gelsenkirchen	132.70
Diskonto-Kommandit	177.30	Dortmunder	55.80
Darmstädter Bank	131.30	Bochumer	119.70
Handelsgesellschaft	135.—	Rubelnoten	202.70
Deutsche Bank	158.60	Tendenz: beh.	
Dresdener Bank	138.40	Wien.	
Bahnaktien.		Kreditaktien	312.40
Schweiz. Nordostbahn	102.50	Staatsbahn	293.50
„ Zentralbahn	114.—	Lombarden	90.90
Gotthard	152.90	Ungarn	113.80
Lombarden	78 1/4	Marknoten	59.07
Ungarn	—.—	Tendenz: beh.	
Elbthal	194.60	Paris.	
Hess. Ludwigsbahn	109.70	3% Rente	98.55
Wechsel und Sorten.		Spanier	64 3/8
Wechsel a. Amsterdam	168.50	Türken	21.92
„ „ London	20.34	Ottomane	594.—
„ „ Paris	80.92	3% Portugiesen	22 7/8
		Tendenz: fest.	

* **Frankfurt a. M.**, 22. Dez., 5 U. 50 M. (Abendkurse.) Kreditaktien 262 3/4, Lombarden 78 1/4, Disk.-Komm. 177.60, Aegypter —, Gelsenkirchen 132.70. Still.

* **Berlin**, 22. Dez. Diskonto-Komm. 176.70, Dortmunder 55.70, Bochumer 119.70 Bez.

* **Paris**, 22 Dez. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 98.07, 3pr. Portugiesen 22 3/8, Spanier 64—, Türken 21.72, Banque ottom. 590, Rio Tinto 407, Banque de Paris 670. Matt.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Dez.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Cels.-graden
22	8	Mullaghm.	759	OSO	frisch	wolkig	8
	8	Aberdeen	763	S	leis. Zug	bedeckt	6
	8	Christiansd	766	SW	mäßig	Schnee	— 1
	8	Kopenhag.	763	NNO	mäßig	wolkenlos	— 2
	8	Stockholm	759?		still	heiter	—17
	8	Havaranda	765	NW	leis. Zug	bedeckt	—15
	8	Petersburg	756	WNW	leis. Zug	bedeckt	—17
	8	Moskau	756	SO	stark	bedeckt	9
	8	Cork	756	SO	stark	bedeckt	9
	8	Cherbourg	762	SSO	leicht	bedeckt	7
	8	Helder	766		still	wolkenlos	1
	8	Sylt	764	NO	schwach	wolkenlos	0
	8	Hamburg	764	W	leis. Zug	Nebel	2
	8	Swinemünde.	761	WNW	leicht	wolkig	0
	8	Neufahrwsr.	758	W	leis. Zug	wolkig	— 4
	8	Memel	755	NW	stark	bedeckt	0
	8	Paris					
	8	Münster	764		still	bedeckt	— 1
	8	Karlsruhe	765	NO	leicht	bedeckt	0
	8	Wiesbaden	765	W	leicht	bedeckt	0
	8	München	763	O	leicht	bedeckt	— 2
	8	Chemnitz	765	W	leicht	bedeckt	— 1
	8	Berlin	763	W	leicht	bedeckt	1
	8	Wien	764	NW	leis. Zug	bedeckt	1
	8	Breslau	763	W	leis. Zug	bedeckt	— 2
	8	Ile d'Aix					
	8	Nizza					
	8	Triest	763		still	bedeckt	6

Zwischen zwei Depressionen, von welchen die eine im Südwesten von Irland, die andere über den russischen Ostseeprovinzen lagert, zieht sich von Nord nach Süd hin ein Band hohen Druckes, welches Kerne über der Nordsee und über Mitteldeutschland aufweist. In Deutschland ist das Wetter bei leichtem Frost anhaltend neblig. In Nordosteuropa herrscht strenge Kälte. Fortdauer des nebligen, mäßig kalten Wetters ist wahrscheinlich.

Bad. Maxau, 23. Dez. Wasserstand des Rheins 3 M. 48 C., gef. 8 C.

Geboren.

Karlsruhe, 16. Dez. Marie Luise, V. Anton Buhlinger, Handelsmann. — 17. Dez. Gustav Valentin, V. Heinr. Diboid; Arbeiter. — 19. Dez. Ludwig Wilhelm, V. Karl Löffler, Beleuchtungsdiener. — 20. Dez. Eugenie Emilie, V. Peter Burre, Arbeiter; Alfred, V. Georg Merkle, Monteur. — 21. Dez. Klara, V. Ad. Schremp, Zentralassistent. — 22. Dez. Dorothea Margaretha, V. Adam Bickel, Metalldreher.

Gestorben.

Karlsruhe, 20. Dez. Gläukler, Dagob., Grenadier, 20 J. — 21. Dez. Mombert, Jeanette, Rentiere, 64 J.; Susanna, W. Taglöhner Jak. Sitzler, 18 T.; Riegel, Elise, Bureauvorstands Gattin, 47 J.; Güntert, Marie, Eisengießers Gattin, 26 J.

Meßkirch, 20. Dez., Munding, Albertine, geb. Sieber, 61 3/4 J.

Steißlingen, 20. Dez., Maier, Martin, Schreinermeister, 74 J.

Konstanz, 21. Dez, Lorenz Theod. 47 J.

Dinglingen, 20. Dez., Bliz, Georg, Gemeinderechner, 66 J.

Ettlingen, 19. Dez., Endisch, Antonie geb. Kretz.

Villingen, 21. Dez., Zapf, Karl, Kaufmann, 83 J.

Burkin, Cheviot, Velour
ca. 140 cm. breit à Mk. 1.75 Pfg. per Meter
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private. Burkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster-Auswahl bereitwilligst franko. 3199.6 3

Hilfsarztstelle.
5371.2.2 An der hiesigen Anstalt ist die Stelle eines Hilfsarztes auf **1. März k. J.** zu besetzen. Der Anfangsgehalt beträgt jährlich 1500 M. neben freier Station. Psychiatrisch vorgebildete jüngere Kollegen in erster Reihe, aber auch approbirte Aerzte, welche Lust u. Liebe zur Psychiatrie haben, werden gebeten, ihre Bewerbungen nebst Zeugnissen und Curriculum vitae alsbald anher einzureichen.
Illenau, den 16. Dezember 1892.
Großh. Bad. Heil- u. Pflege-Anstalt.
Schüle.

Planfertigung u. Bauleitung zu 2683.—.27
Fabrikanlagen, zu Dampfwasserkraftanlagen p. p.
übernimmt
Civ.-Ing. Wilh. Walz, Karlsruhe.

Sägewerk.
5389.2.1 Ein gut eingerichtetes, 1/4 Stunde von einer Amtsstadt (Eisenbahnstation) des westlichen Schwarzwaldes gelegenes **Sägewerk** mit beträchtlicher Wasserkraft (50 Pferdestärken), **Gastwirtschaft**, schönem Wohnhause und Stallung nebst 3 bad. Morgen Hofraithe u. Wiesen ist — sofort beziehbar — feil. Das Anwesen eignet sich besonders für Kundenjägerei, aber auch für einen **größeren Fabrikbetrieb**; die Gastwirthschaft erfreut sich im ganzen Jahre guten Zuspruches. — Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.**

Plüsch-Hüte
per Stück 3 Mark
in allen Farben auf Lager.
Josef Goldfarb,
Karlsruhe,
32 Kriegstrasse 32.
Mechanik-Hüte
8–10 Mark. 5340.4.3

Zu eleganten Geschenken, Diners Soupers 2c. eignet sich vortrefflich

Feinstes Getränk der Welt.
Hochfeine Packung in Cartons von 10—50 Flaschen. Originalflasche enthält 3 Cognacs. Dépôts nur in den besten Geschäften der Branche. Dépôts werden, soweit dieselben nicht vorhanden, vergeben. 5254.10.4

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle ich in großer Auswahl: 5214.5.5
Rohrplatten-, Fournier-, Filz- und Holzkoffer, Handkoffer, Handtaschen,
mit und ohne Einrichtung,
Plaidhüllen, Feldflaschen, Schulranzen, Schultaschen und Mappen.
Aufträge jeder Art werden in eigener Fabrik prompt und billigst ausgeführt.
Ernst Telgmann,
Karlsruhe, Kaiserstr. 56.

Zu Weihnachten
empfehle ich mein großes Lager in
Tabourets, Klavierböcken, Fauteuils, Stühlen, Fantasiestühlen Fantasietischen, Etagères, Zierschränkchen, ital. Holzarbeiten
und sonstigen zu Geschenken geeigneten Artikeln. 4215.5.5
Ebenso empfehle ich mich zum Aufmontiren von **Weihnachts-Arbeiten** jeder Art, wie Fußkissen, Rückenkissen, Fensterteppichen 2c., bei schnellster und billigster Bedienung.
Ernst Telgmann,
56 Kaiserstraße 56,
KARLSRUHE.

Rothwein,
Italiener, mit badischem Wein verschnitten, **per Liter 45 Pfg. verzollt im Faß**, empfiehlt in sehr guter Qualität 5358.5.2
F. Bausback,
Amalienstraße 53, Karlsruhe.

Echte Havana-Cigarren
1892er u. ältere gute Jahrgänge von M. 105.— bis M. 800.— pro Mille
Direct von Havana importirt durch
Carl Ladendorff, Pforzheim
Baden, vormals in Havana.
Reiche Auswahl berühmtest. Marken. Preise äusserst billig.
Streng reelle Bedienung. Bei Baarzahlung von 30 M. an, in Originalkisten, Rabatt.
500 Stück innerhalb Deutschlands franko.
Muster gegen Berechnung zu Diensten.
5064.10.6

Kaiserstr. 110 **Special-Niederlage** Kaiserstr. 110
aus der Hof-Chokolade-Fabrik 5377.2.2
Gebr. Stollwerck, Köln,
Großh. bad., Königl. preuß. u. Kaiserl. österr. Hoflieferanten,
empfiehlt **sämmtliche Stollwerck'sche Weihnachts-Artikel**, sowie Aachener Printen und Nürnberger Lebkuchen in **erster** Qualität.
Emil Essing,
KARLSRUHE, 110 Kaiserstraße 110.

Einem geehrten Publikum, meinen werthen Freunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, dass ich heute ein 5352.1
Cigarrengeschäft
eröffnet habe und empfehle als Spezialität:
hochfeine ächte Bremer Cigarren
zu sehr mässigen Preisen.
Zu einem Versuche höflichst einladend, zeichne hochachtungsvoll
CARL DEES, Karlsruhe,
Waldstrasse 38, im Hause der Frau Loos Wwe.

Weingrosshandlung Adolf Steiner,
Karlsruhe und Offenburg,
prämiirt ersten Ranges.
Prinzip: Solide Bedienung, billige Berechnung.
Empfehle mein grosses Lager selbstgekelterter **badischer Weiss- und Rothweine** — letztere sind vorzügliche Sanitätsweine, wesshalb allen ausländischen hitzigen Verschnittweinen vorzuziehen. 4915.10.10
Besonders empfehle: **Affenthaler. Durbacher, Zeller** und **Kaiserstühler Rothweine; Durbacher Weissherbst, Clevner, Klingelberger, Ruländer** und **alte Markgräfler.**

E. Lorenz, prakt. Zahnarzt,
Kaiserstraße 153, Karlsruhe. 4306 25.9

A. L. Beck,
L. Sturm's Nachf., Karlsruhe,
gegenüber der Infanteriekaserne,
empfiehlt täglich frisch eintreffende
See- u. Flußfische
aller Art,
nur lebend frisch; keine Lagerwaare.
Holl. Schellfische, Cabeljau, Hechte, Zander, Schollen, Turbots, Ostender Soles, Blaufelchen 2c. 2c.
Nach auswärts prompter Post- und Bahn-Versandt. 5200.—8

Gummi-Puppen, Gummi-Thierfiguren, 6312
das beste, weil unzerbrechliches Spielzeug für Kinder in reizender u. reichhaltiger Auswahl, empfehlen
Telephon-Anschluss Nr. 219. **Aretz & Co.,** Kreuzstraße 21, Karlsruhe.

Gummi-Tischdecken, 5189.—
Gummi-Schuhe,
Gummi-Hosenträger,
Gummi-Kämme,
Gummi-Mäntel,
Gummi-Wärmflaschen,
Gummi-Tabakbeutel,
Gummi-Spielkarten 2c. 2c.,
empfehlen als geeignete Geschenke
Telephon-Anschluss Nr. 219. **Aretz & Co.,** Kreuzstraße 21, Karlsruhe.

5236.5.5 Eine größere Parthie zurückgesetzte **wollene** und **halbwollene**, sowie Peluche-
Tischdecken
geben wir zu **Einkaufspreisen** ab; dieselben eignen sich sehr als Geschenke.
Aretz & Cie.,
Kreuzstraße 21,
Karlsruhe.

Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfiehlt
hübsch ausgestattete **Körbchen**, 2, 4, 6, und mehr Flaschen **Bordeauxwein, Port, Sherry, Malaga, Madeira, Tarragona, Marsala, Vermouth, Tokayer, deutschen** und **französ. Champagner, französ. Cognac, Kirschenwasser, Rum, Arac, Punschessenzen**, sowie **chines.** und **ostind. Thees.** 5162.3.3
Karl Baumann,
Wein- und Theegeschäft,
Akademiestraße 20.
Aufträge erbitte frühzeitig.

Uhrketten.
500 Stück ff Damen- und Herren-Uhrketten in Double und Talmi gebe zu jedem Preise ab. Reizende Sachen, besonders zu Geschenken geeignet. Man siehe **die Fenster-Ausstellung.**
Schweizer Uhren-Manufaktur Karlsruhe, Hebelstraße Nr. 11.
Bis Weihnachten Sonntags geöffnet von 11—7 Uhr. 5219.4.4

Jeder Diebstahl u. Einbruch unmöglich.
5347 3.2 Ein Gelegenheitskauf, den es in Jahren nicht wieder gibt.
Feuerfester mit Doppelstahlpanzer gefertigter Kassen-, Waaren- oder Depositen-Schrank, passend für Bankiere, Juweliere, Uhrengeschäfte, Fabriken oder Verwaltungen; derselbe ist aus **1 Stück gebogen** u. hat 4 Thüren; Höhe 2 m, Breite 1,50, Tiefe 75 cm. Der Preis ist **von M. 2000.— auf M. 1500.—** reduzirt, franko geliefert u. aufgestellt. Der Schrank ist ein Jubiläums- u. Aufstellungs-Stück.
Habe ebenso noch einige für die Ausstellung gefertigte Schränke zu sehr billigem Preise unter Garantie zu verkaufen.
Wilh. Rupp & Sohn, Kassenfabrik, Ulm a. D.
Geschäft besteht seit 1865.

Karlsruhe.
WAGENVERKAUF.
Wagen jeder Art, neue und gebrauchte, immer vorräthig. Reparaturen schnell und billig bei 3607.—38
Jac. Spitzfaden, Wagenbauer,
Kriegstraße 14, beim Hauptbahnhof.

Wilh. Boländer,
Kaiserstraße 121,
KARLSRUHE,
empfiehlt in bester Qualität und zu **billigstem** Preise:
Elsässer Weisswaaren, Shirting, Madapolams, Pelz-Piqués und **Croisés**, weiße **Halbflannelle, Damaste, Satins, Leinen** in allen Breiten, **Tischtücher, Handtücher, Tischdecken, Theegedecke** am Stück und abgepaßt, wollene **Bettdecken, Bett-Ueberwürfe**, weiße und farbige **Taschentücher, Bettfedern, Daunen u. s. w.**

Ein kreuzsaitiges, sehr solides
Salon-Pianino
mit noblem, vollem Ton wird sehr billig verkauft: Karlsruhe, Schützenstraße 12 im II. Stock. 5069.—.10

Ingenieur
welcher bisher kleinere Maschinenfabrik mit Eisengießerei betrieben, solche aber persönlicher Verhältnisse halber verkauft, sucht passende Vertrauensstellung. Gefl. Offerten erbeten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 5159.3.3

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.